

## Ziehendes Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) mit eingewachsenem Pflanzen-Dorn

Von Friedrich Goethe

Am 15. Juni 1969 fing der Vogelwächter auf der Insel Mellum (53.43 N 8.09 E; Außenstation der Vogelwarte Helgoland und Seevogelschutzgebiet des Mellumrates), Lehrer UWE THONACK, im Japannetz ein Braunkehlchen-♂, das an der linken Körperseite einen eingewachsenen verholzten Dorn von 65,5 mm Länge trug (s. Abb. 1 u. 2 am lebenden Vogel, 3 am aufgestellten Präparat). Der Heimzugsgast war völlig

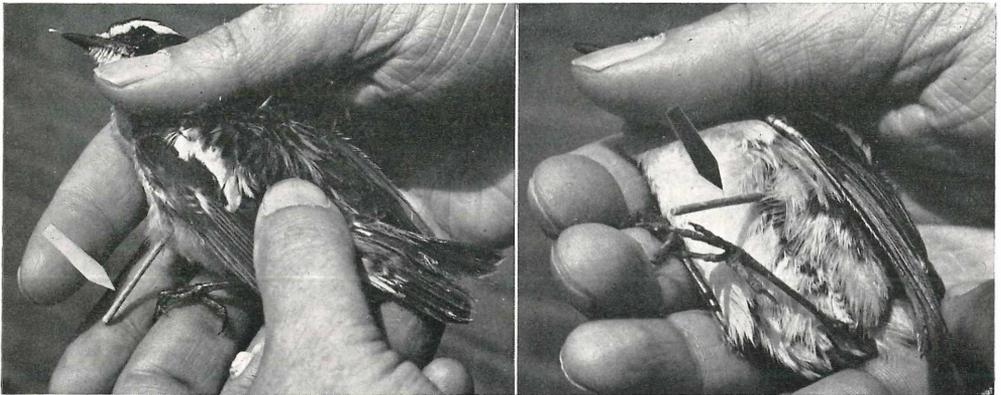


Abb. 1 und 2: Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)-♂, lebend, mit eingewachsenem Pflanzendorn; (1) von der Seite, (2) von unten gesehen.

munter und recht bewegungsfähig. Er kam noch am gleichen Tage in das Institut nach Wilhelmshaven, war indessen nach der Bootsfahrt im kleinen Transportkäfig etwas mitgenommen. Obwohl der Vogel hier noch ans Futter gegangen war, starb er am nächsten Tag. Die nähere Untersuchung durch Präparator M. SCHOLZ zeigte, daß ein Dorn von der unteren linken Bauchseite etwa senkrecht zur Körperachse durch die Haut gedrungen und hinter dem Flügel (Oberarm) auf der Rückenseite mit seiner Spitze wieder zum Vorschein gekommen war. Diese Spitze schaute 10 mm heraus, während der Basisteil 29 mm herausragte und etwa so weit reichte wie das distale Ende des Laufes. Bei dieser Verletzung war also lediglich die Haut in Mitleidenschaft gezogen; Muskeln, irgendwelche Organe oder größere Gefäße waren nicht berührt. Auch war nicht das geringste Zeichen einer Infektion zu bemerken. Wenig unterhalb der Spitze hatten sich beim Durchdringen des Federkleids feine Flaumfederchen – vermutlich nur des Rückengefieders – fest um den Dorn herumgewickelt. Zunächst dachten wir an einen der winzigen Pfeile, wie sie da und dort von primitiven Jägervölkern – allerdings vorwiegend in Südamerika – mit Blasrohren verschossen werden. Das scheidet für diesen Afrika-Überwinterer aus, auch nach Ansicht von Herrn Prof. Dr. EIKE HABERLAND, Direktor des Frobenius-Instituts in Frankfurt a. M., der mir in liebenswürdiger Weise ein ethnographisches Gutachten übermittelte. Nach Prof. HABERLAND soll früher nur ein Kongostamm in der Nähe der Kwangomündung kleine, 10 cm lange Pfeile, jedoch mit scharfer, eiserner Spitze benutzt haben. So ist die Wahrscheinlichkeit, daß es sich um einen Pflanzendorn handelt, sehr viel größer. – An der Bestimmung dieses Dorns beteiligten sich freundlicherweise die Herren Privatdozent Dr. K.-E. BEHRE (Niedersächsisches Landesinstitut für

Marschen- und Wurtenforschung in Wilhelmshaven), BERNHART GOETHE (Centre Médical, Tahoua, Republik Niger) und Dr. H. SCHOLZ (Botanischer Garten und Museum in Berlin-Dahlem). Es ergab sich — insbesondere nach dem histologischen Vergleich durch Dr. BEHRE —, daß der Dorn wahrscheinlich von einer tropischen Liliacee stammt.

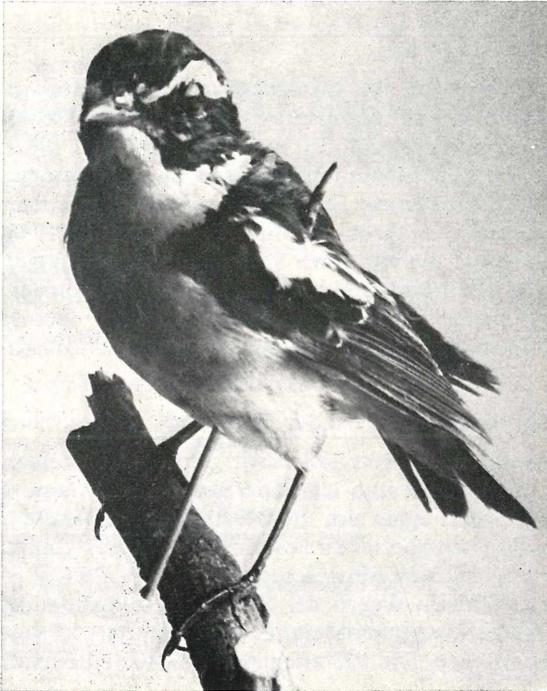


Abb. 3: Die Lage des Pflanzendorns am aufgestellten Präparat.  
(Alle Aufnahmen F. Goethe)

Wie in anderen Fällen, auf welche E. SCHÜZ (Storks and other Birds carrying Arrowheads, Ostrich 40, 1969, S. 17–19, auch hier 15, 1948, S. 8–18, ferner 16, 1951, S. 76–79) hinweist, ist auch hier der Vogel trotz dieses Fremdkörpers, den er offenbar von Afrika mitgebracht hatte, noch beweglich. Ebenso ist die komplikationslose Verheilung ohne besondere Hautzerstörung bemerkenswert, wie sie schon SCHÜZ bei anderen Vögeln mit eingewachsenen Fremdkörpern, u. a. Pfeilspitzen, erwähnt. Er zitiert auch CH. K. NICHOLS (A peculiar injury to a Robin, Auk 61, 1944, S. 466–467), der von einer Wanderdrossel (*Turdus migratorius*) berichtet. Diese lebte nicht nur mit einem solchen eingewachsenen „Spieß“ (in ähnlicher Lage wie bei unserem Braunkehlchen) zwei Jahre, sondern hatte sogar zwei Bruten aufgezogen. Ein weiterer vergleichbarer Fall ist D. V. HOWARD, Twig in Abdomen of a Blackpoll Warbler, Bird-Banding 37, 1966, S. 207: Eine am 29. Mai 1965 in Massachusetts gefangene und beringte *Dendroica striata* (wohl ♂ ad. mit 11,7 g) wirkte normal, hatte aber hinten am Bauch ein 1 mm starkes, 25 mm langes Ästchen subkutan durch die Haut gespießt; beide Enden ragten hervor, aber die Stichwunden waren verheilt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [25\\_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Goethe Friedrich Walter

Artikel/Article: [Ziehendes Braunkehlchen \(\*Saxicola rubetra\*\) mit eingewachsenem Pflanzen-Dorn 240-241](#)